

Bericht aus den BOS-Projekten, Aktivitäten und Ausblicke 2009 / 2010



INHALT

Vorwort		6
1	Einleitung	10
1.1	Wie arbeitet BOS Deutschland?	11
1.2	Wie arbeitet die BOS Foundation?	12
1.3	Wie arbeiten BOS Deutschland und die BOS Foundation zusammen?	14
2	Projekte und Aktivitäten in Kalimantan (Borneo) – Bericht 2009	16
2.1	Hutan Lestari – neues Auswilderungsgebiet	17
2.2	Mawas – Orang-Utan-Schutz ist Klimaschutz	18
2.3	Nyaru Menteng – Rehabilitations- und	
	Auswilderungsstation für Orang-Utans	23
2.4	Samboja Lestari	25
2.5	Management-Workshop in Bogor	30
2.6	Koordinations- und Projektreise nach Indonesien	30
3	Aktivitäten in Deutschland 2009	32
3.1	Aufklärung und Information	33
3.2	Weitere Aktivitäten 2009 in Beispielen	34
4	Ausblick und Perspektiven Kalimantan	38
4.1	Hutan Lestari – Waldschutz	39
4.2	Auswilderung – endlich frei	40
5	Mittelverwendung BOS Deutschland für 2009	42
5.1.1	BOS Foundation in Indonesien	43
5.1.2	BOSF Projektaufwendungen	44
5.1.3	Geberstruktur BOSF auf Basis der Einnahmen 2009	44
5.1.4	Verteilung der Gesamtausgaben BOSF auf die Projekte	46
5.2.1	Erläuterungen zum Jahresabschluss 2009 BOS Deutschland	48
5.2.2	Entwicklung der Einnahmen von BOS für 2009	49
5.2.3	Jährliche Entwicklung der Mitgliederzahlen bei BOS Deutschland	52
5.2.4	Erläuterung zur Mittelverwendung	52
5.2.5	BOS-Projektausgaben	54
Impressum		58





Liebe Freundinnen und Freunde der Orang-Utans und ihrer Wälder,

die Regenwälder zu schützen und unsere rothaarigen Verwandten vor dem Verschwinden von diesem Planeten zu bewahren, bedeutet grundsätzlich "dicke Bretter zu bohren". In der Tätigkeit einer Tier- und Umweltschutzorganisation wie BOS stecken viele arbeitsintensive Details und nur wenige spektakuläre Glanzlichter. Das liegt einfach in der Natur unserer Aufgabe. Daher verläuft unsere Arbeit gewöhnlich ohne allzu viel öffentlichen Lärm.

2009 jedoch war für BOS Deutschland ein höchst turbulentes Jahr. An den Verein herangetragene Auseinandersetzungen, die im Folgejahr 2010 zudem noch in falsche Medien-Berichterstattungen mündeten, haben der Sache der Orang-Utans außerordentlich geschadet. Und obwohl wir 2010 in der notwendig gewordenen gerichtlichen Gegenwehr bisher auf ganzer Linie erfolgreich waren, wird sich der Verein nur allmählich von den erlittenen Schäden erholen.

Ungeachtet dessen hat BOS Deutschland auch 2009 seine Arbeit getan. In Zusammenarbeit mit unseren indonesischen Partnern begannen wir mit der Evaluierung der verschiedenen Projektbereiche in Samboja Lestari (Aufforstungsaktivitäten, Brandschutz, Stationen für Orang-Utans und Malaienbären sowie die Lodge), erkundeten mögliche Inselhabitate auf ihre Eignung als Orang-Utan-Refugium, unternahmen weitere Schritte für die Integration des Mawas-Gebietes in die Klimaschutzinitiative der Bundesregierung und begleiteten die BOS Foundation bei der Implementierung des neuen Waldschutz- und Auswilderungsgebietes Hutan Lestari in Ost-Kalimantan (intern nach der eigens für diesen Zweck gegründeten Firma auch "PT. RHOI Unit 1" genannt).

BOS Deutschland und die BOS Foundation definierten ihre beiderseitige Kooperation rechtlich klarer. Überhaupt wurde 2009 die Verbindung zwischen unserem Verein hier in Deutschland und der indonesischen BOS Foundation auf vielfache Weise gefestigt.

Wir konnten im Berichtsjahr nicht nur substantiell dazu beitragen, den Haushalt der Rehabilitationstationen von Nyaru Menteng sicherzustellen, sondern gehörten auch sonst zu den größten Geldgebern der BOS Foundation. Dass wir dazu in der Lage waren, freut mich besonders und macht mich auch ein wenig stolz, denn es zeigt deutlich, wie der Verein in der Tat eine tragende Säule für den Orang-Utan-Schutz geworden ist.

In den bisher neun Jahren meines Engagements für BOS (davon sieben Jahre als erster Vorsitzender) ist es Vorstand und Team gelungen, aus einer rein ehrenamtlichen Initiative heraus eine bekannte und professionell arbeitende Nichtregierungsorganisation zu etablieren. Ich finde das beachtlich, denn ich weiß sehr gut, was wir alle geleistet haben und wie viele durchgearbeitete Nächte es gekostet hat!

Diese Leistung war und ist nur möglich mit den Teams hier und in Indonesien als auch mit Freunden und sozialen Netzwerken. Sie alle standen dem Verein über die Jahre mit sehr viel Idealismus zur Seite und tun dies weiterhin. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, ihnen allen dafür von Herzen zu danken – besonders auch Martina Wiesmayr, bis März 2010 Schriftführerin im Vorstand. Nicht nur, aber gerade auch für sie gilt: Ohne ihren vollen Einsatz wäre BOS Deutschland nicht das geworden, was es heute ist.

Wie in den Jahren zuvor danke ich natürlich vor allem unseren Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern für ihr Vertrauen zu BOS. Gleichzeitig aber appelliere ich an dieser Stelle auch an Sie, unsere Arbeit weiterhin zu unterstützen! Denn ohne Sie kann BOS nicht existieren und nur mit Ihnen haben die Orang-Utans und ihre Waldheimat in BOS einen zentralen Hoffnungsträger.

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 24. April 2010 wurde schließlich Leonhard Graf Rothkirch-Trach (Rechtsanwalt und Mediator) nahezu einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt. Dass Leonhard alias "Löwe" bereit war, dieses Amt zu übernehmen, macht mich sehr froh, und es ist mir eine Freude, ihn in seinem Bestreben, BOS Deutschland in der erfolgreichen Arbeit für Orang-Utanund Waldschutz weiter zu entwickeln, nach Kräften zu unterstützen.

Es grüßt Sie herzlichst, Ihr Boris Thiemig

Erster Vorsitzender bis April 2010

Geschäftsleiter Projekte und internationale Zusammenarbeit





1.1 Wie arbeitet BOS Deutschland?

BOS Deutschland e.V. ist ein seit 2001 eingetragener und als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannter Verein. Sein satzungsgemäßer Zweck ist die Förderung von Tier- und Naturschutz, ein Zweck, der sich bei BOS auf die Förderung des Schutzes der Orang-Utans auf Borneo und der dortigen Regenwälder, ihrer Heimat, konzentriert. Mittlerweile unterstützt BOS Deutschland zu einem kleineren Teil aber auch die artgerechte Unterbringung von aus illegaler Gefangenschaft befreiter Malaienbären (siehe auch 2.4).

Zu diesen Aufgaben gehört untrennbar auch die Einbeziehung der Bevölkerung vor Ort – Naturschutz funktioniert nur mit den Menschen, nicht gegen sie. Die Entwicklung der lokalen Gemeinschaften zu unterstützen, ist für BOS daher ein ganz wesentlicher Bestandteil der Arbeit sowohl in Deutschland als auch auf Borneo. Dafür wirbt BOS Deutschland Spenden ein, betreibt Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit, und versteht sich zusammen mit anderen Umweltschutzorganisationen als Mahner der Politik.

Mit den eingeworbenen Spenden werden die Orang-Utan- und Waldschutzprojekte der indonesischen BOS Foundation unterstützt. Verantwortliches Handeln – von der Akquise der Gelder über ihre korrekte Verwendung durch BOS Deutschland bis zur Weiterleitung nach Indonesien und der Sicherstellung ihrer nachhaltigen Nutzung in den Projekten vor Ort – ist dabei eine ganz elementare Verpflichtung gegenüber den Spenderinnen und Spendern und wesentliche Voraussetzung für die Seriosität unserer Arbeit.

Um derart komplexe Projekte wirkungsvoll zu unterstützen, begleitet BOS Deutschland die entsprechenden Programme der BOS Foundation durch Wissenstransfer und Evaluation sowie kritischen Dialog.

Bis zur Jahreshauptversammlung vom 25. April 2010 wurde der Verein durch einen vierköpfigen Vorstand vertreten. Seine Mitglieder waren Boris Thiemig (erster Vorsitzender), Maik Schaffer (zweiter Vorsitzender), Felix Affeld (Kassenwart) und Martina Wiesmayr, bzw. seit März 2010 Marianne Klute (Schriftführerin).

Seit April 2010 setzt sich der Vorstand nach entsprechender Satzungsänderung aus fünf bis sieben Personen – erster Vorsitzender, zweiter Vorsitzender, Schatzmeister sowie zwei bis vier Beisitzer – zusammen. Diese sind gegenwärtig Leonhard Graf Rothkirch-Trach (erster Vorsitzender), Marianne Klute (zweite Vorsitzende), Felix Affeld (Schatzmeister), Michelle Desilets (Beisitzerin) und Maik Schaffer (Beisitzer).

Dem nunmehr rein ehrenamtlichen Vorstand ist eine hauptamtliche Geschäftsführung untergeordnet, die verantwortlich ist für die Arbeitsbereiche Finanzen und Controlling, Projekte und internationale Kooperation sowie Strategie und Kommunikation. Die übrigen Mitarbeiter_innen sind diesen Arbeitsbereichen entsprechend zugeordnet.



Diese neue Struktur stellt für den Verein einen wichtigen Schritt auf dem Weg stetiger Professionalisierung dar und wurde nach gründlicher Vorbereitung im Zuge der Verabschiedung einer neuen Satzung auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 24. April 2010 beschlossen. Die Mitgliederversammlung repräsentiert 641 Fördermitglieder und 894 stimmberechtigte Mitglieder.

Seit 2007 ist der ehemalige Bundesumweltminister und gegenwärtige Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag, Jürgen Trittin, Schirmherr von BOS Deutschland.

1.2 Wie arbeitet die BOS Foundation?

Die BOS Foundation (Borneo Orangutan Survival Foundation – BOSF) ist eine seit 1991 bestehende Nichtregierungsorganisation (Non Governmental Organization – NGO) mit der Vision, den Erhalt des Borneo-Orang-Utans in seinem natürlichen Lebensraum unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung zu verwirklichen.

Gegenwärtig kümmert sich die BOSF um mehr als 850 Orang-Utans (Stand November 2010). Dies geschieht durch die Arbeit von etwa 420 hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort mit tiefer Zuneigung zu Wildtieren und ihren Lebensräumen, die darüber hinaus jeweils in den Bereichen Biologie, Ökologie, Aufforstung, Agroforestry, Beteiligung der lokalen Bevölkerung, Bildung und Veterinärmedizin ausgebildet sind.

Die BOS Foundation koordiniert ihre Aktivitäten mit dem Forstministerium und erfreut sich der Unterstützung durch ein Netzwerk von zwölf Partnerorganisationen rund um den Globus. Jedes Jahr wird der Finanzbericht der BOSF durch einen renommierten Auditor geprüft und veröffentlicht.

Die Tätigkeiten der BOS Foundation

- Rettung, Rehabilitation und Auswilderung von Orang-Utans
- Schutz des Lebensraumes der Orang-Utans und vieler anderer Tierarten
- Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung, Aufklärungsarbeit, Einbeziehung der lokalen Bevölkerung sowie Schaffung alternativer Einkommensmöglichkeiten für sie
- Aufforstungs- und Kultivierungsaktivitäten, Wassermanagement und Feuerschutz, Überwachung der Regenwaldgebiete zum Schutz vor illegalem Holzeinschlag

Oberstes Gremium der BOS Foundation ist das Board of Trustees (Stiftungsrat/Überwachungsausschuss). Seine Aufgaben sind die grundsätzliche Festlegung der Politik der BOS Foundation. Er arbeitet durchweg ehrenamtlich. Seine gegenwärtigen Mitglieder sind: Prof. Dr. Ir. Bungaran Saragih (Vorsitzender), Ir. Djamaludin Suryohadikusumo, Prof. Dr. Sutan Remy Syahdeini, SH., Drs. Marzuki Usman, MA., Dr. Ir. Wilhelmus Theodorus Maria Smits, Mayjen (Ret.) Basofi Sudirman, Drs. Widodo Sukohadi Ramono, MM. Prof.

Die Aufgaben des Board of Directors, des Vorstands, umfassen die Umsetzung der vom Stiftungsrat beschlossenen Richtlinien, die Umsetzung des Jahresplans auf Grundlage des Budgets, die Einwerbung von Geldmitteln, die Berichterstattung über alle Aktivitäten sowie deren Evaluierung.

Seine Mitglieder sind derzeit: E.G. Togu Manurung, Ph.D (Vorsitzender und CEO) (bis März 2010 Effendy A. Sumardja als Vorsitzender), H. Nurman Tasman, SH, MH (Sekretär), Iman Taufiq, SE., Ak. MM (Schatzmeister).

Bis zum März 2010 gab es darüber hinaus noch das Amt des Geschäftsführers als ausführendes Organ des Vorstands. Zu Gunsten einer strafferen Organisation wurde diese Funktion (nunmehr als Chief Executive Officer (CEO) bezeichnet) mit den Aufgaben des Vorsitzenden des Vorstands vereint.

Das ehrenamtliche Board of Supervisors (Inspektoren) zeichnet für die Finanzkontrolle verantwortlich. Dies sind zur Zeit Drs. Peter Harmanoe Karsono und Dr. Ir. Yatna Supriatna.

Die BOS Foundation lässt sich außer durch externe Fachleute auch durch ein ständiges ehrenamtliches Scientific Advisory Board beraten. Ihm gehören unter anderem international renommierte Primatologen wie Prof. Carel van Schaik an.

Die Arbeit in den Projekten vor Ort wird jeweils von Programm-Managern koordiniert und geleitet. Diese waren 2009: Lone Dröscher-Nielsen (Rehabilitationsund Auswilderungsstation Nyaru Menteng), Ir. Muhammad Rajuli (Rehabilitationsstation Samboja Lestari), Ir. Tjatur Setio Basuki (Mawas Torfwald-Konservierungsprojekt), Ir. Sugiyono (Aufforstungsprojekt Samboja Lestari).

Mit der traurigen Zahl von aktuell rund 850 Tieren in den Stationen ist die BOS Foundation die größte Primatenschutzorganisation weltweit.



1.3 Wie arbeiten BOS Deutschland und die BOS Foundation zusammen?

BOS Deutschland e.V. ist grundsätzlich unabhängig, jedoch mit der indonesischen BOS Foundation durch einen gemeinsamen Entstehungshintergrund und durch gemeinsame Ziele eng verbunden.

Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen BOS Deutschland und der BOS Foundation bildet, über die langjährige Vertrautheit hinaus, eine Kooperationsvereinbarung, die Vision und Mission sowie Rechte und Pflichten beider Organisationen beschreibt.

Die BOS Foundation selbst verfügt nur über ein geringes eigenes Spendenaufkommen. Daher beantragt sie für ihre Projekte jeweils Mittel von ihren Partnerorganisationen, von denen BOS Deutschland mit zu den bedeutendsten gehört. Die BOS Foundation begründet, warum sie die Realisierung eines bestimmtes Projektes für notwendig hält und legt detaillierte Budget- und Aktivitätenpläne vor. Der Vorstand von BOS Deutschland entscheidet dann nach Prüfung sowie Begutachtung des Projekts vor Ort über den Antrag. Die Bewilligungskriterien richten sich nach gängiger internationaler Praxis, ggf. auch nach Beratung durch externe Experten. Im Einzelnen sind die Kriterien ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit, soziale Verträglichkeit, Nachvollziehbarkeit, Machbarkeit, Vergleichbarkeit mit entsprechenden Projekten, Messbarkeit des Erfolges und natürlich Finanzierbarkeit.

Beim Einsatz von Spendengeldern werden sogenannte "restricted funds" und "unrestricted funds" unterschieden. Bei ersteren ist die Verwendung von vorneherein durch die Spender oder BOS Deutschland festgelegt. Diese Gelder werden der BOS Foundation – wie oben erläutert nach Vorlage und positiver Prüfung entsprechender Projektanträge – auch nur für genau den jeweiligen Zweck überwiesen und von ihr entsprechend eingesetzt. "Unrestricted funds" hingegen sind "allgemeine" Spenden, bei denen BOS Deutschland bzw. die BOS Foundation von Fall zu Fall entscheidet, für welchen genauen Zweck sie eingesetzt werden. In der Regel teilt die BOS Foundation diese Gelder eigenverantwortlich auf verschiedene Projekte auf.

Grundsätzlich ist die BOS Foundation für das ordnungsgemäße Management ihrer Projekte selbst verantwortlich. Die Verwendung der deutschen Spendengelder und die gesamte Entwicklung eines Projekts werden von BOS Deutschland jedoch fortlaufend verfolgt, durch Fernkommunikation per E-Mail, Telefon und Post sowie durch wiederholte direkte Begutachtung vor Ort und durch Gespräche mit den Verantwortlichen dort.

Dies sind fortlaufende Prozesse der Evaluation und gegebenenfalls auch Revision in Teilbereichen. Die entsprechenden Verwendungsnachweise seitens der BOS Foundation sind in der Regel die Voraussetzung für etwaige weitere Zahlungen. Darüber hinaus berät BOS Deutschland die BOS Foundation auch bei deren internen Optimierungsprozessen.





2.1 Hutan Lestari – neues Auswilderungsgebiet

Der indonesische Name ist Programm: Hutan Lestari bedeutet in etwa "immerwährender Wald". Denn seit dem 13. Mai 2009 vergibt die indonesische Regierung eine neue Form der Landnutzungsrechte, die sich "Genehmigung für die Nutzung von Holz aus restauriertem Ökosystem" – IUPHHK RE (Izin Usaha Pemanfaatan Hasil Hutan Kayu Restorasi Ekosistem) nennt. Das besondere an dieser Konzession ist, dass sie statt zur Abholzung des Waldes zu seinem Erhalt und zur Aufforstung geschaffen wurde und im Gegensatz zu Loggingkonzessionen, die im Normalfall 35 Jahre gelten können, bis zu 95 Jahre lang ein Stück Wald erhalten kann.

Einschließlich Hutan Lestaris hat die indonesische Regierung bisher nur insgesamt zwei dieser Konzessionen vergeben, mit Hutan Lestari jedoch die erste, die ausdrücklich Orang-Utan-Schutz zum Ziel hat. Um diese Konzession, die nur an Firmen vergeben wird, erhalten zu können, hat die BOS Foundation das Non-Profit-Unternehmen PT. Restorasi Habitat Orangutan Indonesia, kurz PT. RHOI, gegründet.

Hutan Lestari liegt in Ost-Kalimantan und umfasst eine Fläche von 86.450 Hektar (was in etwa der Fläche Berlins entspricht). Die Erforschungen des Gebietes zeigen, dass Hutan Lestari zu großen Teilen noch aus unberührtem, teils bergigem Primärwald besteht und bereits eine kleine wildlebende Orang-Utan-Population beheimatet. Das Gebiet eignet sich nicht zuletzt deshalb zur Auswilderung so gut, weil es durch Gebirgszüge und Flüsse geographisch begrenzt ist und somit das Risiko eines Konflikts mit den wenigen, bereits in Ost-Kalimantan lebenden Orang-Utans gering ist.

Seit Herbst 2009 befassen sich BOS-Mitarbeiter mit Planung und Realisierung eines Basiscamps und einer Forschungsstation in Hutan Lestari.

Den politischen Hintergrund liefert ein Erlass des indonesischen Präsidenten, dem zufolge bis 2015 alle in Rehabilitation befindlichen Orang-Utans, die nach Alter, Fähigkeiten und Gesundheitszustand dafür geeignet sind, ausgewildert werden sollen ("Orangutan Action Plan"). Um dieses ausgesprochen ehrgeizige Regierungsziel zu realisieren, benötigt man natürlich auch entsprechende Habitate, von denen Hutan Lestari eines der ersten ist und als Pilotprojekt große Signalwirkung nach außen entfalten soll.

Am 19.11.2009 fand im indonesischen Forstministerium in Jakarta die offizielle Übergabe der ersten Waldnutzungskonzession für den Orang-Utan-Schutz statt. Auch Vertreter von BOS Deutschland nahmen an der offiziellen Zeremonie vor Ort teil (Siehe auch 4. Ausblick und Perspektiven Kalimantan).

Etwa zur gleichen Zeit stellte Maik Schaffer, Experte für Naturfotografie und "Foto-Scout" von BOS Deutschland, der BOS Foundation Bilder des "ewigen Waldes" vor und schilderte seine überwältigenden Eindrücke.

2.2 Mawas – Orang-Utan-Schutz ist Klimaschutz

Gewaltiger Kohlenstoffspeicher

Das Mawas-Renaturierungs- und Schutzprojekt umfasst ein circa 310.000 Hektar großes Gebiet in Zentralkalimantan, an dem neben der BOS Foundation noch verschiedene andere Organisationen beteiligt sind.

Zwischen den Flüssen Kapuas im Westen und Barito im Osten gelegen, weist es eine einzigartige, ausschließlich von Regenwasser gespeiste Hochmoorlandschaft auf. Nur hier kommen spezielle Torfformationen vor, bei denen sich konzentrische Torfhügel bis zu einer Höhe von 18 Metern auftürmen und wie Schwämme auf dem anorganischen Boden liegen. Diese Torfhügel sind nicht nur von herausragender Bedeutung für den Wasserhaushalt der Region, sie binden auch im organischen Material gigantische Kohlenstoffmengen.

Allein im Mawas-Gebiet sind rund 1,2 Milliarden Tonnen Kohlenstoff gespeichert, was bei Verbrennung gut 4,4 Milliarden Tonnen des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) entspräche. Im Vergleich: Die gesamte Erdatmosphäre enthält etwa 800 Milliarden Tonnen Kohlenstoff bzw. knapp drei Billionen Tonnen CO₂. Die Torfschicht wächst jährlich um ein bis zwei Millimeter.



Hohe Artenvielfalt

Das Wort "Mawas" bedeutet "Orang-Utan" in der Sprache der Dayak, der Ureinwohner Borneos. Mit ca. 3000 unserer rothaarigen Vettern weist das Gebiet eine der letzten großen Orang-Utan-Populationen auf.

Aber auch sonst sind dort Flora und Fauna von sehr hoher Biodiversität geprägt. Zwischen 1993 und 1995 hat ein Forschungsprojekt 35 Säugetiere, inklusive fünf Primaten, in diesem Gebiet identifiziert.

Im Mawas-Gebiet leben z.B. Malaienbären, Nebelparder, Marmorkatzen, allesamt gefährdete Arten. Hinzu kommen 150 Vogelarten, von denen 13 auf der Roten Liste stehen, sowie 34 Fischarten, von denen 13 bisher nicht beschrieben wurden.

Der Tieflandregenwald gehört zu den artenreichsten Lebensräumen auf der Insel Borneo, den es nicht zuletzt wegen seiner Funktion als Kohlenstoffsenke unbedingt zu schützen gilt. Orang-Utan-Schutz wird hier zu globalem Klimaschutz.





Massive Bedrohungen

Einen gewaltigen Schaden erlitt dieses fragile Ökosystem durch das 1996 noch unter Präsident Suharto initiierte und letztlich gescheiterte "Mega Rice Project" (MRP). Durch Kanäle und Gräben wurde das Gebiet drainiert und Bäume gerodet, um eine 1,3 Millionen Hektar große Torfwaldfläche in Agrarland umzuwandeln. Diese Ausgangssituation und die nachfolgende intensive, oft illegale Ausbeutung der natürlichen Ressourcen haben die Bedrohungen durch Waldbrände massiv gesteigert, denn aufgrund der trockengefallenen Torf- und Holzmasse kann ein ursprünglich lokal begrenztes Feuer zu gigantischen Flächenbränden führen.

Naturschutz mit den Menschen vor Ort

In dem Projektgebiet liegen 58 Dörfer, welche hauptsächlich von den Dayak bewohnt werden. Die unsystematische Besiedlung hat eine verstärkte Degradierung des Gebietes zur Folge, auch wenn aufgrund traditioneller Bindungen durchaus eine Sensibilität für das Ökosystem besteht. Der Zugang zu Gütermärkten ist jedoch in der Regel beschränkt; es fehlt an Infrastruktur und Energie, was auch die Preise für Waren des täglichen Bedarfs negativ beeinflusst. Der entstehende ökonomische Druck führt zu illegalem Holzeinschlag und anderem Raubbau an der Natur.

Seit 2003 besitzt die BOS Foundation vorläufige Managementrechte für einen Teil des Mawas-Gebietes und hat sich die Sicherung des Lebensraumes einer der letzten wilden Orang-Utan-Populationen unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung zum Ziel gesetzt. Hierfür implementiert BOS ein praktisches Schutzgebietsmanagement und setzt sich für die dauerhafte rechtliche Anerkennung von Mawas als Naturschutzgebiet ein.

Durch Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen, z.B. Bereitstellung von Trinkwasseranlagen oder Förderung alternativer Einkommensquellen wie Fischzucht, nachhaltige Waldwirtschaft durch Rattan-Produktion und Unterstützung bei der Vermarktung oder auch Beschäftigungsperspektiven im Projekt selbst, soll der lokalen Bevölkerung eine nachhaltige Alternative zur Plantagenarbeit oder illegalem Holzeinschlag geboten werden.

Auch Fortbildungsangebote sind ein wichtiger Bestandteil der BOS-Aktivitäten. Die Renaturierungsmaßnahmen werden zusammen mit der lokalen Bevölkerung durchgeführt und konzentrieren sich neben der Aufforstung entwaldeter Gebiete zunächst auf den Stopp der unter dem MRP angelegten Drainagen durch das Blockieren der wichtigsten Gräben und Kanäle. Durch die Wiedervernässung wird nicht nur das natürliche Wasserregime wiederhergestellt, es wird auch die Feueranfälligkeit vermindert und der Zugang für illegalen Holzeinschlag erschwert.



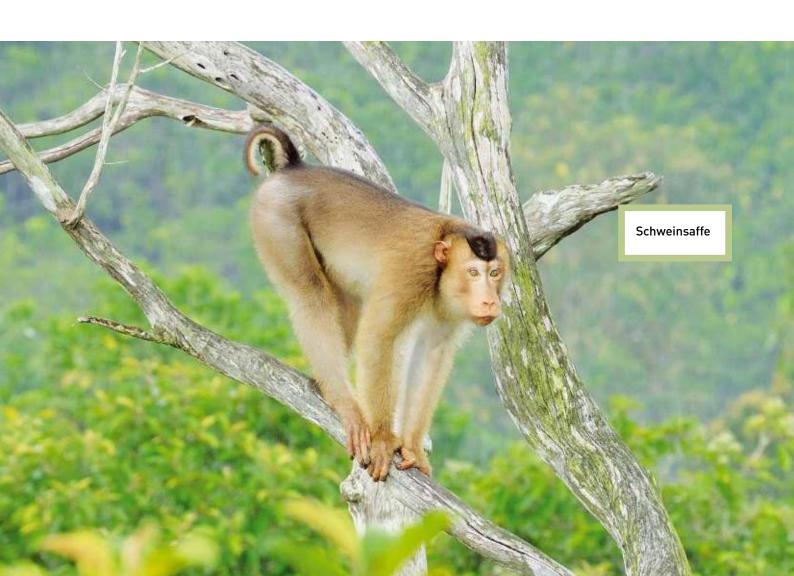
Deutsche Regierung in der Pflicht

Für einen 180.000 Hektar umfassenden Teilbereich des Projektgebiets hat BOS Deutschland einen Projektantrag im Rahmen der Internationalen Klimaschutz-initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gestellt. Um die Schutzmaßnahmen in den anderen Projektgebieten aufrecht zu erhalten, zu intensivieren und weiter auszubauen, werden dringend weitere Partner und Förderer benötigt.

Konkrete Unterstützung durch BOS Deutschland

BOS Deutschland hat im Rahmen seiner Möglichkeiten und mit den von seinen Mitgliedern und Spendern zur Verfügung gestellten Mitteln zahlreiche Aktivitäten und Maßnahmen des Mawas-Projekts mit unterstützt. Dazu gehörten 2009 beispielhaft:

- Unterhalt und Ausbau von Räumlichkeiten (z.B. Erweiterung von Lagerraum und Arbeitsräumen sowie Unterhalt von Abwasseranlagen
- Reparatur von Sendestationen und Internethardware
- Erwerb von Holzbooten und anderen einfachen geländegängigen Transportmitteln
- Reparatur von Brücken im Projektgebiet
- Diverse Ausrüstung von Forschungsstationen
- Raumbezogene Datenerhebungen und Gebietserkundungen



- Luftüberwachung sowie Land- und Flusspatroullien (u.a. zur Ermittlung illegaler Baumfällungen)
- Maßnahmen zur Brandvorbeugung (Wetterstationen, Radarüberwachung, Zusammenarbeit mit lokaler Wetterbeobachtung u.a.)
- Maßnahmen zur weiteren rechtlichen Implementierung des Gesamtprojekts (Workshops, Anhörungen, Öffentlichkeitsarbeit, Lobbying)
- diverse Publikationen

2.3 Nyaru Menteng – Rehabilitations- und Auswilderungsstation für Orang-Utans

Wieder sicher und frei

Wie schon in den Jahren zuvor konnte im August 2009 eine Gruppe von 46 geretteten Orang-Utans aus Nyaru Menteng (Central Kalimantan Orangutan Reintroduction Program – CKORP) auf noch sicherem Gebiet nahe dem Barito-Fluss in Zentralkalimantan freigelassen werden. Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem seit 1989 vom indonesischen Forstministerium, dem Indonesischen Institut der Wissenschaften und der Universität von Cambridge durchgeführten Wald-Forschungsprogramm Barito Ulu.

Die Tiere stammten jedoch nicht aus dem Rehabilitationsprogramm, in dem junge und verwaiste Orang-Utans für ein späteres Leben im Dschungel regelrecht ausgebildet werden, sondern waren wildlebende Individuen, die verletzt, krank oder halb verhungert (besonders bedingt durch Holzfällungen oder Plantagenausweitungen) von BOS gerettet wurden.

Ein BOS-Team aus Nyaru Menteng trägt dafür Sorge, dass Sinn und Zweck der Freilassungen in den umliegenden Dörfern bekannt und akzeptiert werden, um bei den Einheimischen ein Bewusstsein für die Orang-Utans und die Aktionen zu wecken. Zudem wurden die Dorfbewohner gebeten, sich mit Fragen oder Erfahrungsberichten stets an die Mitarbeiter von Nyaru Menteng zu wenden. Ein Überwachungsteam, das bereits frühere Freilassungen begleitet hat, war vor Ort, um Untersuchungen über die Beschaffenheit der Gegend und den Gesundheitszustand der Tiere anzustellen.

Malariaausbruch unter Kontrolle gebracht

Aufgrund ihrer engen genetischen Verwandtschaft können Orang-Utans praktisch dieselben Krankheiten bekommen wie Menschen. Ende Februar 2009 wurden 100 Orang-Utans in Nyaru Menteng mit Malaria cerebralis infiziert, was im weiteren Verlauf leider zehn der Tiere das Leben kostete. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Das Krankheitsbild gestaltet sich bei Orang-Utans ähnlich wie bei Menschen. Die Tiere bekommen Kopfschmerzen und leiden unter grippeähnlichen Symptomen. Sie erhalten dann eine zügige Behandlung inklusive umfangreicher Streicheleinheiten. Rund fünfzig Mitarbeiter, Ärzte und medizinisches Personal betreuten und

versorgten die infizierte Tiere rund um die Uhr. Nach vier Wochen gelang es dann auch, die Krankheit unter Kontrolle zu bringen.

Die Menschen bei BOS geben ihr Möglichstes, um derartige Epidemien zu vermeiden. Dennoch wird Malaria cerebralis auch aufgrund der Gegebenheiten vor Ort auch in Zukunft eine Bedrohung sein, mit der zu rechnen ist. Malaria-Ausbrüche sind in Indonesien keine Seltenheit; alle paar Jahre ist auch Nyaru Menteng betroffen – speziell in der späten Regenzeit, in der besonders viele Mücken die Krankheit verbreiten können.

Die Rehabilitationsstation Nyaru Menteng in Zentralkalimantan nahe der Provinzhauptstadt Palankaraya versorgt derzeit über 600 der rothaarigen Menschenaffen und wurde seit 2007/2008 vor allem von der Tierschutzorganisation WSPA in Kooperation mit BOS finanziert.

Aufgrund der internationalen Wirtschaftskrise brachen dem Projekt dann allerdings hohe Einnahmen weg. Ende Juli 2009 war BOS Deutschland jedoch in der Lage, rettend zur Seite stehen. Auf Anfrage seitens Lone Dröscher-Nielsen und des Vorstands der BOS Foundation konnte der Verein glücklicherweise Mittel in Höhe von 200.000 Euro direkt für die Orang-Utans in Nyaru Menteng zur Verfügung stellen und damit den Jahreshaushalt der Station sichern.



Im November 2009 dann übergab Maik Schaffer (seinerzeit zweiter Vorsitzender und seit April 2010 Beisitzer im Vorstand von BOS Deutschland) der Station dringend benötigte Medikamente und medizinische Geräte im Wert von ca. 14.000 Euro.

Sorgen und Hoffnung

Bei allem Engagement der Menschen vor Ort und bei aller Unterstützung von Orang-Utan-Freunden aus aller Welt bleibt die Situation in Nyaru Menteng sehr ernst.

Die Station wurde ursprünglich für etwa 300 Tiere ausgelegt und ist mit nunmehr über 600 Individuen dramatisch überbelegt. Franziska Sulistyo, Tierärztin in Nyaru Menteng, über die augenblickliche Lage: "Wo sie alle hin sollen, weiß niemand. Besonders das Fehlen von Primärwäldern macht uns Sorge."

Im Lichte dieser Situation wird die Suche nach geeigneten Auswilderungsgebieten, ihre rechtliche, politische und finanzielle Sicherung sowie die Schaffung von ausreichenden Ressourcen für ein nachhaltiges Gebietsmanagement immer dringlicher (siehe auch 2.1, 2.2, 4.1, 4.2).



2.4 Samboja Lestari

Spricht man generell von Samboja Lestari, sind damit drei Hauptprojekte gemeint:

Zunächst das Aufforstungsprojekt, mit dem Ziel, auf einer menschengemachten Grassteppe wieder einen naturnahen Wald wachsen zu lassen, artenreich an Pflanzen und Tieren (Program of Land Rehabilitation).

Samboja Lestari verfügt zudem über ein Arboretum mit einer Fläche von 159 Hektar und über 750 verschiedenen Arten, von denen etliche als bedrohte Arten auf der Roten Liste stehen. Insgesamt sollen 3.000 Baumarten und deren Unterarten, die meisten aus Borneo, gepflanzt werden; hinzu kommen viele weitere Pflanzen.

Zum anderen die Orang-Utan-Rehabilitationsstation Samboja Lestari (offizielle Bezeichnung: Program Re-Introduction of Orangutan East Kalimantan at Samboja Lestari), in der mit Hilfe einer modernen Tierklinik, neuer großer Quarantäne- und Sozialisierungskäfige und eines Trainingswaldes die Orang-Utans auf ein Leben in Freiheit vorbereitet werden. Darüber hinaus stehen schon älteren Orang-Utans insgesamt sieben Inseln zur Verfügung, teilweise weil sie zu alt für den Trainingswald, teilweise weil zu krank sind, um überhaupt noch ausgewildert werden zu können.



Schließlich ist noch die Samboja Lodge zu nennen. Diese wurde konzipiert, um die Naturschutzarbeit durch sanften Tourismus mitzufinanzieren und für BOS zu werben. Die Einnahmen aus der Lodge fließen wieder in die BOS-Projekte.

Die im Projekt Beschäftigten arbeiten unter anderem in den Aufforstungs- und Pflegebereichen. Das ursprüngliche Konzept des Agroforestry, das der lokalen Bevölkerung ermöglichen soll, zwischen den gepflanzten Bäumen Landwirtschaft zu betreiben, findet mittlerweile so nicht mehr statt, jedoch verkaufen Bauern einen Teil ihrer Ernte an Obst und Gemüse an BOS und tragen damit zur Ernährung der Orang-Utans bei. BOS unterstützt auch diverse soziale Aktivitäten wie Schulprogramme oder Sportveranstaltungen in der Region.

Darüber hinaus wurden in Samboja Lestari verschiedene Einkommen schaffende Klein-Projekte für die angrenzenden Gemeinden durchgeführt (Community Development). Hierbei ging es z. B. um Kunsthandwerk, Fisch- und Pilzzucht oder die Produktion von Komposterde. Die nachhaltige Vermarktung der einzelnen Projekte erwies sich jedoch als schwierig, so dass der Erfolg als eher bescheiden anzusehen ist. Allerdings konnten die Produkte für den Eigenverbrauch verwendet werden. Kleinere Workshops, z. B. zu Feuerschutzmaßnahmen, wurden dagegen erfolgreich durchgeführt.

Evaluierung und Perspektivenentwicklung

Im Februar/März 2009 trafen sich der seinerzeitige Vorsitzende Boris Thiemig, der ehrenamtliche wissenschaftliche Mitarbeiter Vivian Schüler und der damalige BOS-Beauftragte Ralf Küpper mit Mitarbeitern und Projektmanagern der BOS Foundation, um gemeinsam Erfolge und Misserfolge sowie aktuell anstehende Probleme und Lösungen zu erörtern.

Im Fokus stand dabei u. a. das Aufforstungsprojekt Samboja Lestari sowie Samboja Lestari als Gesamtkonzept. Die Ergebnisse – Datengrundlagen, Entwicklungen und Handlungsempfehlungen – wurden in einem umfangreichen Bericht zur internen Auswertung zusammengefasst.

Die BOS Foundation selbst erkannte erheblichen Nachbesserungsbedarf in Teilaspekten dieses Pilotprojekts. So müssen die Pflegeaktivitäten der Aufforstungsflächen verstärkt werden. Schneisen zur effektiven Feuerbekämpfung müssen gründlicher freigehalten werden. Die Bewirtschaftung einer ringförmigen Anbauzone von Zuckerpalmen rund um das Gebiet muss auf ihre Umsetzbarkeit genauer überprüft werden, um sicher gehen zu können, dass der ganz wesentliche Aspekt der Partizipation der lokalen ländlichen Bevölkerung auch wirklich diesen Namen verdient

Das Hauptgebäude auf dem Gelände muss zukünftig effizienter genutzt werden, seit die indonesische Satelliten-Monitoring-Firma SarVision dort ausgezogen ist. Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten sind denkbar und werden von BOS diskutiert. Es wurde erneut klar, dass nach einhelliger Expertenmeinung Samboja Lestari in absehbarer Zeit keine selbsttragende Lebensgrundlage für eine auch nur kleine

Population wildlebender Orang-Utans sein kann – trotz des gezielten und verstärkten Anbaus geeigneter Fruchtbäume. Dafür ist der angepflanzte Wald zu jung, das Gebiet zu offen und auch zu klein. Dennoch ist Samboja Lestari in vielfacher Hinsicht ein unverzichtbares und lehrreiches Projekt.

Für den Rehabilitationsprozess traumatisierter junger Orang-Utans eignet sich das Gelände zudem ganz ausgezeichnet. Sie können dort in einer Art "Waldschule" auf das Leben in Freiheit vorbereitet werden. Zwischen 15 und 25 Orang-Utans nutzen geräumige Käfige für die Übernachtung im Wald. Samboja Lestari bietet zudem Raum für künstliche Inseln, auf denen chronisch kranke Orang-Utans ihr Leben würdig verbringen können und weiträumige Gehege für aus illegaler Gefangenschaft konfiszierte Malaienbären.

Malaienbären in Samboja Lestari – endlich in Freigehegen

Wie gelangt eine Orang-Utan-Schutzorganisation zur Verantwortung für Malaienbären? Nun, auch diese Tiere stammen aus illegaler Haltung und wurden BOS zum größten Teil auf Veranlassung des indonesischen Forstministeriums zugeführt. Die Vereinbarung zwischen der indonesischen Regierung und der BOS Foundation, dass letztere zum Zwecke der Rehabilitation oder Fürsorge Orang-Utans halten darf (Memorandum of Understanding – MoU), soll in einem Anhang auf jene Malaienbären erweitert werden.

Wie wir im letzten Rechenschaftsbericht schon informieren konnten, wurde 2009 damit begonnen, den meisten der 52 Malaienbären in Samboja Lestari eine angemessene Unterkunft in Freigehegen zu bieten. Nach wie vor ist grundsätzlich geplant, allen Bären ein knapp 60 Hektar großes Gelände mit großzügigen Teilgehegen zur Verfügung zu stellen, sobald die Finanzierung für eine ausbruchssichere Umzäunung sicher gestellt werden kann.

Bis auf weiteres müssen sich aber einige der Tiere abwechselnd im "Schichtbetrieb" das jetzige Freigehege teilen, da sie sich noch nicht vertragen. Bei sieben der Bären ist man zudem leider noch gezwungen, sie weiterhin in Käfigen zu halten, weil sie entweder notorische Ausbrecher oder schlicht zu aggressiv sind. BOS bemüht sich weiterhin, auch für die letztgenannten Tiere eine akzeptable Lösung zu finden.

Davon abgesehen bieten die neuen Gehege den anderen Bären sowohl Auslauf als auch Abwechslung zum Beispiel in Form von Baumstämmen, Podesten, Türmen, Seilen, Hängematten, Brücken und Wasserbecken. Durchlöcherte Tonnen, aus denen durch Drehung Futter heraus fällt und mit Honig gefüllte Bälle kommen ihrem Spieltrieb weiter entgegen.

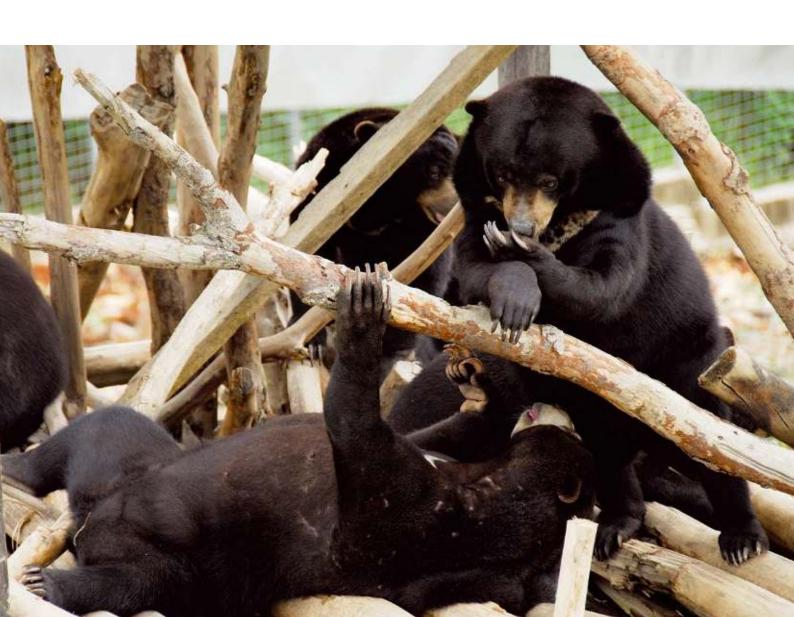
Eine Auswilderung dieser vielseitigen und hochintelligenten Tiere, die sich mit den Orang-Utans eigentlich denselben Lebensraum teilen, ist hier aller Voraussicht nach leider nicht mehr möglich. Die Malaienbären in der Obhut von BOS sind durch ihre von Gefangenschaft und Abhängigkeit geprägten jahrelangen Vorgeschichten so sehr auf den Menschen fixiert, dass sie in Freiheit ihre Nahrung

unweigerlich in menschlichen Siedlungen suchen würden, was natürlich heftige Konflikte nach sich zöge.

Schulungen für BOS-Mitarbeiter

Im Herbst 2009 wurden mit Unterstützung von BOS Deutschland zwei Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Samboja Lestaris organisiert. Letztere vertieften ihre Kompetenz hinsichtlich der Abläufe des "Schafft-Lebenswald"-Quadratmeter-Projekts.

Vivian Schüler, Geograph und ehrenamtlicher Mitarbeiter von BOS Deutschland (seit April 2010 Mitglied des nach neuer Satzung bestehenden ehrenamtlichen besonderen Mitgliederausschuss), wies die 13 Teilnehmer in das Schafft-Lebenswald-Programm und seine Mechanismen detailliert ein. Ziel war es die indonesischen Kollegen in die Lage zu versetzen, geo-referenzierte Quadratmeter genau zu lokalisieren und neue Quadratmeterflächen zum internationalen, symbolischen "Onlineverkauf" zu bestimmen. In Präsentationen, Diskussionen und Rollenspielen – nicht nur abstrakt im Büro, sondern auch ganz konkret im Gelände – wurden die genauen Abläufe des Programms erörtert und nachvollzogen. Die Teilnehmer konnten sich dabei aktiv einbringen und Verbesserungsvorschläge und Wünsche zur Diskussion stellen.



Ein weiteres Ergebnis war die Entwicklung einer Broschüre über das Projekt durch die Mitarbeiter. Leider konnte diese bislang aber nicht gedruckt und verbreitet werden. Die Resonanz der Teilnehmer des Seminars war äußerst positiv, berichtete Vivian Schüler.

Im zweiten Seminar wurden Mitarbeiter im Umgang mit Software zur Arbeit mit geographischen Informationssystemen (GIS) und Global Positioning System-Geräten (GPS) geschult. Letztere Technologie wird verwendet, um die Kartierung des Projektgebiets vorzunehmen. Das Training ist ein wichtiger Bestandteil der Qualifikation von BOS-Mitarbeitern bei der Auswilderung der Orang-Utans und bei Aufforstungsaktivitäten.

2.5 Management-Workshop in Bogor

Im März 2009 fand in Bogor der lange geplante Workshop zum Project Cycle Management (PCM) statt. 28 Führungskräfte aus allen BOS-Projekten setzten sich eine Arbeitswoche lang das Ziel, neue Projektplanungsinstrumente zu erlernen. Die Teilnehmer sollten in die Lage versetzt werden, die analytischen und planerischen Arbeitsschritte für eine effiziente Projektplanung besser auszuführen und gleichzeitig eigene Vorschläge und Berichte zu erstellen.

Neben den eigentlichen Planungsinstrumenten wurden Methoden für Monitoring und Evaluierung vorgestellt. So sollen die Projektmanager notwendige Korrekturen innerhalb ihrer Projekte umsetzen können.

Motivation und Freude der BOS-Mitarbeiter waren enorm. Meist wurde früher als geplant begonnen und spät am Abend aufgehört. Nicht nur, dass die Stärken und Schwächen der BOS-Aktivitäten diskutiert werden konnten, einige Mitarbeiter konnten sich erstmals persönlich kennen lernen. Ihre Projekte liegen ansonsten geographisch allzu weit auseinander.

Damit die erlernten Kenntnisse gleich umgesetzt werden können, wurde von BOS Deutschland und dem Vorstand der BOS Foundation die Chance ergriffen, ein neues Berichtssystem einzuführen, dass die Transparenz der BOS-Aktivitäten stark verbessert.

2.6 Koordinations- und Projektreise nach Indonesien

Vom 17. – 28. November 2009 unternahmen der seinerzeitige erste Vorsitzende Boris Thiemig und BOS-Mitarbeiter Ulrich Holberg zahlreiche notwendig gewordene Gespräche mit verschiedenen Funktionsträgern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BOS Foundation zur Klärung offener Fragen und zur weiteren Verbesserung der gegenseitigen Information und Zusammenarbeit.

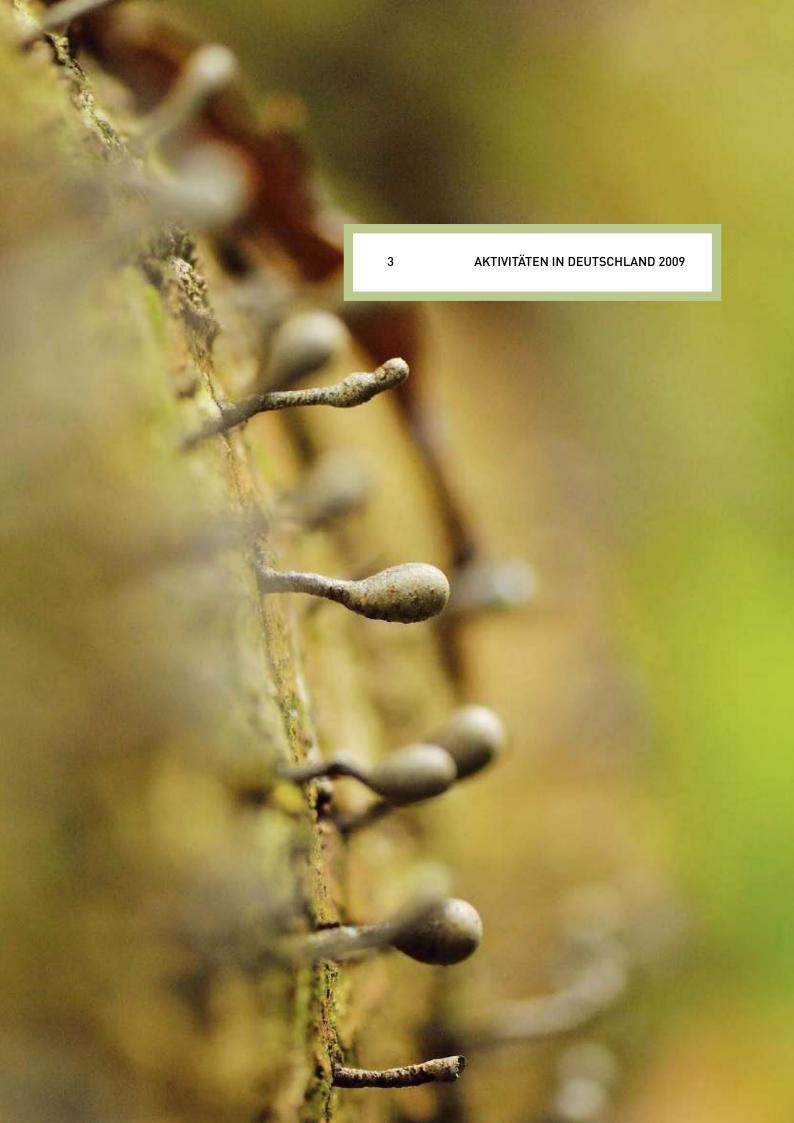
Themenschwerpunkte waren vor allem Möglichkeiten der konstruktiven Beteiligung der BOS Foundation an der internen wie öffentlichen Darstellung von BOS Deutschland, die weitere Festigung der fachlichen Grundlagen von Spenden-Transaktionen zu den BOS-Projekten, die zukünftige Entwicklung der BOS Foundation und der von BOS International in Planung befindlichen Organisation BOS Global. Hierzu wurden dem Aufsichtsratsvorsitzenden der BOS Foundation, Prof. Bungaran Saragih, Tätigkeiten und Mittelverwendung von BOS Deutschland noch einmal im Detail vorgestellt.

Auch wurden erstmals die Möglichkeiten eines internationalen Transparenzabkommens erörtert. In diesem Zusammenhang hatte die BOS Foundation 2009 bereits eine Absichtserklärung zur freiwilligen Umsetzung der Kriterien der "International Non Governmental Organisations Accountability Charter" unterzeichnet. Ziel ist es, Mitglied dieser Allianz renommierter internationaler NGOs zu werden

Diskutiert wurden auch die Aufgaben von Dr. May (pensionierter Mitarbeiter der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit – GTZ – mit 24-jähriger Indonesienerfahrung vor Ort) und seiner Kollegin Anita Moritz, die im Auftrag von BOS Deutschland die BOS Foundation hinsichtlich ihres weiteren Entwicklungsbedarfs ehrenamtlich beraten haben. Die Kommunikation zwischen Dr. May und Anita Moritz sowie den BOS-Mitarbeitern und -Mitarbeiterinnen gestaltete sich durchweg fruchtbar und positiv.

Prof. Bungaran Saraghi berichtete zudem über geplante Wasserreservoire auf einem Teil des Geländes von Samboja Lestari, die die Wasserversorgung der nahen Großstadt Balikpapan (ca. 500.000 Einwohner) verbessern würden. Die BOS Foundation könnte dadurch aus Pachtverträgen und Wasserverkauf erhebliche Summen einnehmen, die dann den Projekten zu Gute kämen. Weiter hieß es, dass die Regionalregierung Ost-Kalimantans weitere ca. 1000 ha Gelände um Samboja Lestari herum aufzuforsten beabsichtigte und daher die Schließung der umliegenden Kohleminen verfügen würde (BOS Deutschland berichtete darüber). Nach Ablauf des Berichtsjahres 2009 stellte sich jedoch heraus, dass die Minen bis auf Weiteres ihren Betrieb doch aufrechterhalten werden und dadurch keine ausreichende Trinkwasserqualität der Wasservorkommen Samboja Lestaris gewährleistet werden kann. Die Anlage der Reservoirs wird gegenwärtig somit nicht ins Auge gefasst.

Ein zentrales Ereignis war die am 19. November 2009 unter Beteiligung zahlreicher Fachleute, Politiker, Journalisten, Funktionsträger und Mitarbeiter(innen) der BOS Foundation, Vertreter anderer BOS-Organisationen sowie weiterer Umwelt- und Tierschutzgruppen im indonesischen Forstministerium abgehaltene offizielle Übergabe von Hutan Lestari an die BOS Foundation. Dies bot natürlich darüber hinaus auch Anlass für weiteren intensiven Informationsaustausch und konstruktive Gespräche.



3.1 Aufklärung und Information

BOS Deutschland sieht sich seit jeher in der Pflicht, für die Sache der Orang-Utans und der Regenwälder zu werben, das heißt, Menschen jeden Alters über die Problemlagen intensiv aufzuklären und über mögliche Lösungsansätze zu informieren. Dies geschieht nicht zuletzt durch Vorträge und andere Veranstaltungen jeweils vor Ort, die in der Summe zur Bewusstseinsbildung der Menschen beitragen. Ebenso beteiligt sich BOS Deutschland an einschlägigen Expertengesprächen. Im Folgenden seien einige dieser Aktivitäten beispielhaft dargestellt.

Umweltbildung für Kinder – Vortrag im Kindergarten

Am 29. April besuchte der damalige 2. Vorsitzende und jetzige Beisitzer im Vorstand von BOS Deutschland, Maik Schaffer, das Familienzentrum "Kindergarten Purzelbaum" in Lathen.

Auf Initiative der Erzieherin Nancy Peschel startete der Kindergarten unter der Leitung von Anita Trimpe die "Aktion Regenwald-Wir machen mit!". 39 Kinder im Alter zwischen fünf und sechs Jahren malten Bilder zum Thema Regenwald, bastelten Regenwald-Dioramen und bemalten T-Shirts mit Orang-Utans. Zum Vortrag kamen etwa 100 Eltern und Kinder.

Die Kinder waren sehr interessiert an den mitgebrachten Fotos und staunten über die verschiedenen Tiere des Regenwaldes. Für alle Beteiligten war es darüber hinaus spannend, zu hören wie viele Stunden schweißtreibender und von stechenden, beißenden oder blutsaugenden Wesen geprägter Mühe hinter einer authentischen Fotografie oft stecken. Vor allem jedoch wollten die Kinder die Fotos der Orang-Utans betrachten. Auf kindgerechte Weise wurden auch die Probleme des Regenwaldes und seiner Bewohner angesprochen.

Gorilla-Symposium in Frankfurt

Unter dem Titel "Sanfte Riesen in Not" kamen in Frankfurt am Main vom 9. – 10. Juni erstmalig rund 200 Regierungsvertreterinnen und -vertreter, Naturschützer_innen und Fachleute aus mehr als 20 Ländern zusammen – darunter auch Vertreter von BOS Deutschland –, um anlässlich des UN-Jahres des Gorillas über die Gefährdung und Wege eines besseren Schutzes dieser Menschenaffen zu diskutieren.

In der "Frankfurter Erklärung" riefen die Teilnehmenden des Symposiums dazu auf, sich aktiv gegen die Zerstörung der Regenwälder, Wilderei und unkontrollierten Rohstoffabbau einzusetzen. Hier stehen vor allem dauerhafte Maßnahmen, wie die Friedenssicherung in den Bürgerkriegsregionen, an erster Stelle.

Kreatives Haareschneiden in Osnabrück

Am 27. Juni 2009 luden die Frisörinnen Verena Meiners und Daniela Kottig zusammen mit der BOS-Mitarbeiterin und seinerzeitigen Schriftführerin im Vorstand, Martina Wiesmayr, die Passanten des Bahnhofsvorplatzes dazu ein, sich zugunsten der Orang-Utans an Ort und Stelle die Haare schneiden zu lassen. Viele



zeigten sich verblüfft – "Ich würde gern, aber mein Zug geht in 20 Minuten" war die oft vorgebrachte Sorge. Für die beiden Fachfrauen war das kein Problem. Stets pünktlich, mit sommerlicher Haartracht und umfangreicher Reiselektüre über die BOS-Projekte wurden die "Kunden" zu ihren Zügen entlassen. Die eingenommenen 500 Euro wanderten – haargenau – in den Orang-Utan- und Regenwaldschutz.

Ausstellung in Germering

Vom 4. August 2009 bis zum 11. September 2009 fand in der Stadtbibliothek Germering bei München unter dem Titel "Die Orang-Utans sterben aus" eine Foto- und Informationsausstellung von Bettina Kindt in Zusammenarbeit mit BOS Deutschland statt. Bettina Kindt stellte eine Auswahl ihrer großartigen Fotografien verschiedener Primaten vor, die sie auf Reisen durch Borneo aufgenommen hatte. Und natürlich erfuhr das Publikum viel über das Leben der Orang-Utans und was alles ihren Lebensraum bedroht.

3.2 Weitere Aktivitäten 2009 in Beispielen

Neues Büro

Mitte Mai 2009 war es endlich soweit: Nach langer Suche nach einem sowohl geeigneten als auch bezahlbaren Objekt konnte die neue BOS-Geschäftsstelle am Tempelhofer Damm 2 bezogen werden. Das alte Ladenbüro in der Böckhstraße 39 entsprach schon eine ganze Weile nicht mehr den arbeitsrechtlichen Anforderungen an Arbeitsplätze. Seine drangvolle Enge machte es unmöglich, dort noch professionell zu arbeiten oder Besucher angemessen zu betreuen. "Schuld" daran

war das rasche Wachstum der Verantwortung und damit des Arbeitspensums. Die neuen Räume hingegen gestatten wieder normales Arbeiten.

Botanische Datenbank

Aus dem bis vor wenigen Jahren noch aus öder Grassteppe bestehendem Samboja Lestari ist durch intensive Aufforstung ein Refugium nicht zuletzt auch für viele Pflanzenarten geworden. Besonders der Botaniker Arbainshya hatte schon lange die Idee, diesen Fortschritt in einer botanischen Datenbank zu erfassen. 2009 wurde dieses Projekt dann schließlich erfolgreich realisiert. Auf unserer Internetseite www.bos-deutschland.de finden Sie unten links die Verknüpfung zu Beschreibung und Abbildung der schönsten Pflanzen Samboja Lestaris (www.bos-deutschland.de/blueten/index.php).

Betriebsratswahlen

Auch ein Bestandteil der stetigen Professionalisierung: Im November 2009 entschied sich die Belegschaft von BOS Deutschland dafür, einen Betriebsrat zu wählen. Er besteht aus unserem Datenbankspezialisten Martin Kruszka und drei weiteren Mitgliedern der Belegschaft als Ersatz beziehungsweise Vertretung.

Rechenschaftsbericht 2008

Im November 2009 veröffentlichten wir unseren Rechenschafts- und Tätigkeitsbericht für 2008. Wir entschieden uns schon im Vorfeld, ihn wesentlich ausführlicher und noch transparenter zu gestalten als seine Vorläufer der vergangenen Jahre. Nicht nur die Berichterstattung über Tätigkeiten und Projekte fiel umfangreicher aus, sondern auch das komplexe Zahlenwerk der Mittelverwendung wurde professioneller und aufwändiger strukturiert als in den Rechenschaftsberichten zuvor. In Ergänzung zu diesem vorliegenden Bericht für 2009 sind die Ausführungen zum Berichtsjahr 2008 weiterhin lesenswert.

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Am 12. Dezember 2009 hielt BOS Deutschland eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Anlass war ein von drei Mitgliedern initiiertes Mitgliederbegehren, in dem sie schwere Vorwürfe gegen den Vorstand und die Vereinspolitik erhoben. Schon Monate im Vorfeld rief dies sehr kontroverse Diskussionen hervor, die schließlich im März 2010 in für den Verein sehr negativen Presse- und Fernsehberichten gipfelten.

Vor Gericht hatten die durch die Medien gestreuten Behauptungen allerdings keinerlei Bestand und wurden durch einstweilige Verfügungen und schließlich durch rechtskräftiges Urteil zurückgewiesen (siehe auch unter www.bos-deutschland.de/aktuelles/bos_erfolg.php).

Vereinsintern jedoch fand die Kontroverse schon auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung ihren einstweiligen Abschluss. Nach Stellungnahmen zu den Vorwürfen und einer allgemeinen Aussprache, in der sich alle anwesenden Mitglieder einbringen konnten, zogen die Initiatoren ihren Abwahlantrag gegen den Vorstand zurück. Vorstand und Antragsteller formulierten ein gemeinsames

Papier mit dem Ziel, eine Kommission ins Leben zu rufen, die bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung im April 2010 den Entwurf einer neuen Satzung erarbeiten sollte.

Dieses Gremium setzte sich aus je drei Vertretern der Initiatoren des Mitgliederbegehrens und des Vorstands sowie einem neutralen Siebten zusammen. Der Entwurf der neuen Satzung stellte vor allem darauf ab, eine Struktur zu schaffen, die sowohl der wachsenden Verantwortung des Vereins als auch den Anforderungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zur Erlangung seines Spendensiegels Rechnung tragen würde.

Dieser Reformprozess ist mit der Annahme der neuen Satzung in allen wesentlichen Punkten durch die ordentliche Mitgliederversammlung vom 24. April 2010 vereinsrechtlich insoweit abgeschlossen.

Postkartenkalender 2010

2009 ließ BOS erstmalig einen eigenen Kalender im Postkartenformat herstellen – freundlicherweise gesponsort vom Verlag Kunst und Bild. Zwölf Abbildungen und Porträts unserer rothaarigen Vettern erfreuten sich reger Nachfrage – nahezu die gesamte Auflage von 1000 Stück war am Jahresende vergriffen. Der Erlös kam den Projekten in Indonesien zu Gute.

Trickfilm

Der Trickfilm "SOS-bald heimatlos" ist in einer Kooperation mit der KinderKunst Factory der Schlesischen 27 (2008/2009) entstanden. BOS bedankt sich besonders bei allen Kindern und den Künstlern, die dieses tolle Projekt möglich gemacht haben (www.bos-deutschland.de/service/film.php).





4.1 Hutan Lestari – Waldschutz

Voraussichtlich wird sich BOS Deutschland an der Finanzierung von Hutan Lestari (siehe auch 2.1) beteiligen und das Projekt intensiv bewerben. Ziel des Projekts ist der Erhalt und der Schutz des bestehenden Primärwaldes, die Renaturierung bereits in Mitleidenschaft gezogener Randgebiete, wo illegaler Holzeinschlag durch Aufforstungen kompensiert werden wird und die Sicherung des botanischen und zoologischen Gleichgewichts innerhalb des Projektgebietes.

Zudem soll die lokale Orang-Utan Population in ihrem Bestand gesichert und durch die Auswilderung weiterer Tiere in den nächsten Jahren verstärkt werden. Über einen Zeitraum von mehreren Jahren sollen 127 Tiere ausgewildert werden. Dafür werden im Rahmen der Renaturierungsmaßnahmen verstärkt einheimische Fruchtbäume angepflanzt.

Für die erste Auswilderung wurden im Frühjahr 2010 bereits 11 Tiere in der Rehabilitationsstation in Samboja Lestari identifiziert.

Diese Aktivitäten werden ebenso im Einklang und unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung vorgenommen, wie die langfristige und nachhaltige Sicherung des Areals gegen illegalen Holzeinschlag oder Wilderei. Beschäftigungsperspektiven innerhalb des Projekts und das Angebot und der Ausbau von Agroforestry-Maßnahmen schaffen Einkommensalternativen für die Menschen vor Ort und verbessern die Lebenssituation der umliegenden Dörfer. In den Randgebieten des Projektgebiets werden entsprechend gezielt Arten angepflanzt, die eine Nutzung des Waldes unter Erhalt der Bäume ermöglichen. Parallel dazu stärken Bildungsangebote das Verständnis und das Bewusstsein für die Bedeutung des Erhalts der Wälder und der Orang-Utans.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projekts ist die wissenschaftliche Begleitung und Auswertung in den Bereichen Populationssicherung und Renaturierung unter ökologischen als auch ökonomischen Gesichtspunkten. Die so gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt wieder in die Projektarbeit und die Angebote für die lokale Bevölkerung ein.

Hutan Lestari ist ein Pilotprojekt mit ausgesprochenem Leuchtturmcharakter, nicht nur für BOS, sondern auch für die indonesische Regierung. Habitat- und Artenschutz sollen durch die neue Form der Bewirtschaftung mittels IUPHHK RE exemplarisch erprobt und umgesetzt werden, wofür eine enge Abstimmung zwischen PT. RHOI als ausführendem Organ, BOS als Projektträger sowie der Zentral- und den Regionalregierungen notwendig ist. Dies ist daher auch innerhalb des Konzepts verankert. Über eine vertraglich gesicherte Laufzeit von wenigstens 60 und bis zu 95 Jahren soll so eine solide Basis für das Engagement vor Ort geschaffen werden.

Da der Erwerb einer derartigen Nutzungskonzession rechtlich nur für Unternehmen möglich ist, hat die BOS Foundation die Firma PT. Restorasi Habitat

Orangutan Indonesia - RHOI gegründet, die für BOS die Konzession halten wird und einen detaillierten mittelfristigen Entwicklungsplan für das Gebiet vorgelegt hat. In einer zweiten Ausbaustufe kann das Gebiet um weitere 25.000 Hektar erweitert werden

4.2 Auswilderung – endlich frei

Nach nunmehr acht Jahren wildert die BOS Foundation erstmals wieder rehabilitierte (also jung in Gefangenschaft geratene und für das Leben in der Wildnis erst durch Menschen vorbereitete) Orang-Utans aus: Ein Dekret des indonesischen Forstministeriums macht den Weg frei für die Auswilderung in Hutan Lestari.

Im Zusammenhang damit hat die indonesische Regierung eine "Ökosystem-Restaurationsgenehmigung" erlassen, die ein zügigeres Auswildern ermöglicht. Der Mangel an einer solchen Genehmigung war lange eine der Hürden für die Auswilderungen. Dass sie jetzt vorliegt, wird als Signal der indonesischen Regierung betrachtet, es mit ihrer Unterstützung von BOS ernst zu meinen. "Die Regierung hat nun begonnen, uns Genehmigungen zu übertragen, die Kontrolle über geeignete Auswilderungsareale zu übernehmen", sagte Professor Bungaran Saragih, Aufsichtsratsvorsitzender der BOS Foundation und früherer indonesischer Forstminister.

Das Auswilderungsgebiet weist nahezu perfekte Bedingungen für die Tiere auf. Es umfasst 86.450 Hektar, in denen nur wenige wildlebende Orang-Utans heimisch sind. Eine Population von 250 Orang-Utans benötigt ein Habitat von etwa 30.000 Hektar. Die topographischen Bedingungen in dem Gebiet sind exzellent; es liegt bis zu einer Höhe von 750 Meter über dem Meeresspiegel und verfügt über zahlreiche Baumarten, die Unterschlupf und Nahrung bieten. Eine Gefährdung durch Menschen besteht nicht – die heimische Bevölkerung zeigt große Sympathien für das Projekt und hat Unterstützung signalisiert.

Den Anstoß zu diesem historischen Prozess gab ein Besuch des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung der BOS Foundation im April 2010 beim indonesischen Forstminister Zulkifli Hasan. Der Minister sicherte zu, das Auswilderungsprogramm der BOS Foundation zu unterstützen. Das Dekret vom 18. August ist ein direktes Resultat dieses Treffens. "Der Beschluss des Ministeriums ist eine große Hilfe für die Arbeit der BOS Foundation", so Togu Manurung, der Vorsitzende des Vorstands der BOS Foundation. "Wir können endlich unsere Ziele in Angriff nehmen. Das wichtigste davon ist, die Orang-Utan-Population Borneos in ihren angestammten Lebensraum auszuwildern – unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung" (BOS Foundation 2010).

In den vergangenen acht Jahren konnte die BOS Foundation aber vor allem deswegen keine rehabilitierten Orang-Utans auswildern, weil die geeigneten Gebiete dazu nicht vorhanden waren. Mit dem Ministerialdekret hat Indonesien der BOS Foundation nun den Weg geebnet, die rehabilitierten Tiere nach und nach in die Wildnis zu entlassen. "Wir werden uns nun auf den nächsten Schritt konzentrieren, nämlich neue Habitate zu gewinnen", sagte Togu Manurung. "Es gibt immer noch viel zu tun, aber dies ist zumindest ein guter Start für uns."

Außer Hutan Lestari – PT. RHOI Unit 1 – und dem benachbarten Gebiet von PT. RHOI Unit 2 eignet sich auch das Gebiet Murung Raya in Zentral-Kalimantan – PT. RHOI Unit 3. Dieses Gebiet umfasst einen Teil der Konzessionen zweier Holzfirmen, auf deren Unterstützung die BOS Foundation und PT. RHOI bei der Umsetzung ihres Auswilderungsprogramms angewiesen sein werden. Der Forstminister verband dies mit dem Hinweis, dass Holzunternehmen, die den Auswilderungen unkooperativ gegenüberstehen, auch mit dem Entzug ihrer Konzessionen rechnen müssen.

Im Jahr 2011 sollen zunächst in Hutan Lestari (Ost-Kalimantan) schrittweise "Pilotgruppen" von fünf bis zehn Orang-Utans in die Wildnis entlassen werden. Dabei ist es sehr wichtig, dass die Tiere sich kennen und gemeinsam sozialisiert wurden, damit sie weiter voneinander lernen können, wenn sie ohne menschliche Fürsorge zurechtkommen müssen. Nicht minder wichtig ist die anschließende Beobachtung der Tiere – man muss und will schließlich feststellen, wie gut die vormaligen Zöglinge die Herausforderungen bewältigen, die ihnen ihre angestammte, aber für sie doch neue Heimat stellt.

Nach den ersten erfolgreichen Auswilderungen kann an eine sukzessive Steigerung der Anzahl auszuwildernder Orang-Utans gedacht werden. Idealerweise und nach der erklärten Absicht der indonesischen Regierung sollen bis zum Jahr 2015 alle von BOS betreuten Orang-Utans, die gesundheitlich und vom Stand ihrer Rehabilitation her geeignet sind, wieder in Freiheit leben.

Ideal und Wirklichkeit werden möglicherweise auch hier nicht zur Deckung gelangen. Wie weit man sich diesem Ideal jedoch wird annähern können, hängt vor allem davon ab, wie viel geeigneter und gesicherter Lebensraum den rothaarigen Primaten gegeben wird. Und dies wiederum ist nicht zuletzt eine Frage des Geldes zum Ankauf entsprechender Konzessionen und zur Finanzierung all der Tätigkeiten, die mit diesem so anspruchsvollen Projekt der Auswilderung notwendig verbunden sind. Das bisher Erreichte und in die Wege Geleitete macht immerhin Hoffnung auf einem Weg, der ohnehin nur mit großer Beharrlichkeit und Geduld bis zum Ziel beschritten werden kann.



5.1.1 BOS Foundation in Indonesien

Die indonesische Borneo Orangutan Survival (BOS) Foundation ist die größte Primatenschutzorganisation weltweit mit derzeit rund 850 Orang-Utans in ihren beiden Rehabilitationsstationen in Kalimantan/Borneo.

Als Stiftung und Nichtregierungsorganisation, und in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung, verpflichtet sie sich dem langfristigen Schutz der Orang-Utans und ihres Lebensraumes auf Borneo.

BOS Deutschland unterstützt die indonesische Stiftung nicht nur finanziell, d.h. durch aktives Einwerben von Spendengeldern sowie Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, sondern kooperiert auch in den Bereichen Projektumsetzung und -monitoring, um dem gemeinsamen Ziel eines nachhaltigen Tier- und Umweltschutzes gerecht zu werden.

Die BOS Foundation wird durch finanzielle Spenden von mehr als 20 Organisationen weltweit unterstützt. Im Zuge ihrer Rechenschaftspflicht erstellt die BOS Foundation jährlich einen geprüften und veröffentlichten Finanzbericht.

Die angegebenen Zahlen im Rechenschaftsbericht basieren auf dem geprüften und veröffentlichten Finanzbericht der BOS Foundation.

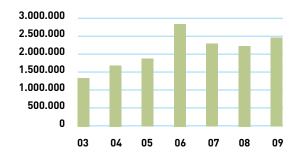
5.1.2 BOSF Projektaufwendungen

Die Entwicklung zeigt, dass die Projektaufwendungen im Vorjahresvergleich um 10% auf 2.326.868 Euro gestiegen sind. Dennoch gilt es zu berücksichtigen, dass diese positive Entwicklung durch den IDR / EUR Wechselkurs zum Stichtag 31.12.2009 beeinflusst ist.

Der finanzielle Einbruch einer der bedeutendsten Unterstützer_innen, der Gibbon Foundation, die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise sowie die damit verbundene fortbestehende Spendenzurückhaltung bei Privatpersonen und Unternehmen verblassen nur langsam und zeigen erneut, wie eng Naturschutz, Ökonomie und Gesellschaft miteinander verflochten sind.

Die untenstehende Grafik zeigt die Projektaufwendungen der indonesischen Stiftung. Die Entwicklung der Projektaufwendungen, die sich in den letzten sieben Jahren nahezu verdoppelt haben, zeigt nicht nur, dass immer mehr Menschen sich der Bedeutung des langfristigen Schutzes der Menschenaffen und deren Lebensumwelt bewusst werden, sondern auch die Notwendigkeit von Kapazitätsausweitungen, weil immer mehr Orang-Utans vertrieben werden oder verwaist sind.

Projektaufwendungen in Euro (2003 - 2009)



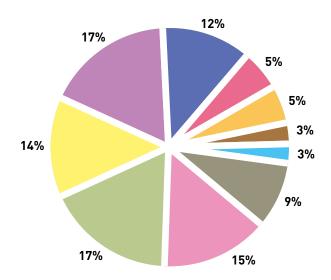
5.1.3 Geberstruktur BOSF auf Basis der Einnahmen 2009

Die nachfolgende Grafik zeigt die Herkunft und anteilig die Höhe der finanziellen Mittel der BOS Foundation. 2009 hat BOS Deutschland insgesamt 477.512 Euro *) an Geldspenden (462.692 Euro) und Sachspenden (14.820 Euro) an die indonesische Stiftung weitergeleitet. Dabei konnte der Spendenanteil von BOS Deutschland im Vorjahresvergleich erneut signifikant erhöht werden.

(* Diese Zahl basiert auf dem BOS Deutschland Finanzbericht 2009 in der Landeswährung EUR und umfasst sowohl die Weiterleitung von Geld- als auch Sachspenden. Die BOS Foundation veröffentlicht ihren Finanzbericht in IDR, so dass es zu wechselkurs- und stichtagsbedingten Abweichungen kommt. Darüber hinaus weist der Finanzbericht der BOS Foundation die BOS Deutschland Spendeneinnahmen ohne Sachspenden aus. Die Sachspenden werden als Anlagevermögen an anderer Stelle ausgewiesen (vgl. nachfolgende Grafik BOS Deutschland Spenden 2009: 459.754 EUR).

Mit 17 Prozent an den Gesamteinnahmen gehört BOS Deutschland zu den finanzstärksten Gebern der indonesischen Stiftung. Dieser Beitrag soll langfristig weiter ausgebaut werden. Im Berichtsjahr 2010 wird sich diese Position voraussichtlich nicht halten lassen, was auch der medialen Auseinandersetzungen des Frühjahrs 2010 geschuldet ist, die sich negativ auf die Spendeneinnahmen ausgewirkt haben.

Spenden der Geber (2009)



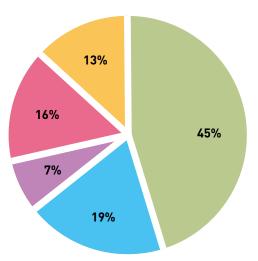
- BOS Deutschland (459.754 Euro)
- BOS International (442.366 Euro)
- WSPA (386.178 Euro)
- Vier Pfoten (358.475 Euro)
- BOS Australien (326.931 Euro)
- Sonstige Organisationen (236.233 Euro)
- Orangutan Outreach (140.481 Euro)
- Shell International (136.824 Euro)
- BOS United Kingdom (76.037)
- KFCP (66.749 Euro)

Unter "Sonstige Organisationen" sind zusammengefasst: BOS Schweiz, Dutch Millenium Foundation, WWF Indonesia, Orangutan Conservancy, The Nature Conservancy, Natural History Boiling, Smart TBK, Primates Helping Primates, Shell Canada, Bimatama, Danida, Helmut Huber (Einzelspender)

5.1.4 Verteilung der Gesamtausgaben BOSF auf die Projekte

Insgesamt sind die Projektaufwendungen der BOS Foundation in Indonesien auf 2.326.868 Euro gestiegen. Die nachstehende Übersicht stellt die einzelnen Projekte mit den ihnen zugeflossenen finanziellen Mitteln für das Berichtsjahr dar:

BOS - Projektbezogene Ausgaben in EUR



- Nyaru Menteng Orang-Utan
 Rehabilitations- und Auswilderungsprojekt
- Samboja Lestari Orang-Utan

Rehabilitations- und Auswilderungsprojekt

- Mawas Regenwaldschutzprojekt
- Management und Verwaltung
- Samboja Lestari Aufforstungsprojekt

Nyaru Menteng Orang-Utan Rehabilitations- und Auswilderungsprojekt

Für diese Orang–Utan-Rehabilitations- und Auswilderungsstation wird weiterhin der größte Anteil mit 45% (38% / 2008) der Gesamtmittel aufgewendet.

Dieses Projekt wurde vor genau 10 Jahren ins Leben gerufen, in einer Zeit, in der sehr viele Orang-Utans in Folge der damaligen verheerenden Waldbrände heimatlos wurden. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Projektausgaben um mehr als 127.000 Euro (13%) erhöht werden.

Durch die Spendenmittel werden mehr als 640 Orang-Utans medizinisch betreut und auf ihre Auswilderung vorbereitet. Um die Tiere optimal zu betreuen, wurden in einem geschützten, eingezäunten Gebiet eine Klinik, eine Quarantäne-Station, Sozialisierungskäfige sowie ein Midway-House (Zwischenstation vor der Auswilderung) errichtet.

Für das Berichtsjahr ist hervorzuheben, dass in Folge des Malaria-Ausbruchs mehr als 40 Tiere umgesiedelt werden mussten. Dazu wurden mehr als 10.000 Euro aufgewendet, um die medizinische Ausstattung zu verbessern.

Samboja Lestari Orang-Utan Rehabilitations- und Auswilderungsprojekt

Für die erste gegründete Orang-Utan-Station in Wanariset und deren Nachfolgeprojekte wurden von den gesamten Mitteln 19% (24% / 2008) verwendet. Im Vorjahresvergleich sind die projektspezifischen Mittel um knapp 159.223,- EUR (-27 %) gesunken. In der Reduzierung der Projektausgaben spiegeln sich Einmaleffekte des Vorjahres wider, beispielsweise die Baukosten für die Errichtung des Babyhauses.

Mawas Regenwaldschutzprojekt

Dieses Projekt dient u.a. der langfristigen Sicherung des Lebensraumes der dort schätzungsweise noch 3.000 wild lebenden Orang-Utans. Den Lebensraum der Tiere zu schützen bedeutet auch, die lokale, ländliche Bevölkerung bei der Schaffung von alternativen Einkommensquellen wie der Fischzucht oder der Gummiproduktion zu unterstützen. Insgesamt befinden sich 58 Dörfer mit mehr als 29.000 Haushalten innerhalb des von BOS verwalteten Mawas-Gebietes.

Die BOS Foundation verwendete 2009 hierfür 16% der Mittel (19% /2008). Im Vorjahresvergleich sind die Aufwendungen für dieses Projekt damit um knapp 99.541 Euro (-21%) gesunken. Um das Schutzgebietsmanagement langfristig finanziell zu unterstützen, wurden verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten verfolgt. Unter anderem wurde ein Antrag beim Bundesumweltministerium im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative der Bundesregierung (IKI) gestellt. Diese Anfrage konnte 2009/10 noch nicht abschließend beantwortet werden. Im Ausblick auf das Jahr 2011 bemühen wir uns weiter in Kooperation mit der indonesischen BOS Foundation, das Projekt langfristig finanziell abzusichern.

Samboja Lestari Aufforstungsprojekt

Der Name Ewiges Samboja versinnbildlicht das langfristige Ziel dieses Renaturierungs- und Pilotprojektes und der dort unterhaltenen Malaienbärenstationen: Die Schaffung eines Schutzgebietes zum dauerhaften Nutzen für Menschen, Tiere und Pflanzen durch Erwerb von Landnutzungsrechten und kooperative Ansätze wie z.B. Aufklärung der lokalen Bevölkerung zum Thema Feuerschutz.

Im Berichtsjahr wurden hierfür 7% (11% / 2008) des Gesamtbudgets aufgewendet. Die Aufforstungsarbeiten, vor allem die Bepflanzung des 1850 Hektar umfassenden Gebietes, sind zu mehr als 70% abgeschlossen. Die projektspezifischen Mittel sind um 100.413 Euro (-39%) im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Für die Nutzung weiterer Flächen ist der Erwerb von Lizenzen zwingende Voraussetzung. Erst nach Vorlage einer Budget- und Aktivitätenplanung und dem Erhalt spezifischer Landmanagementrechte konnten die Aufforstungsarbeiten fortgesetzt werden. Dementsprechend wurden von der indonesischen Stiftung auch weniger Mittel bei BOS Deutschland abgerufen.

Management und Verwaltung

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Management und Verwaltung 13% (8% / 2008) der gesamten verfügbaren Mittel bereitgestellt. Im Vorjahresvergleich haben sich die Projektausgaben für Systemadministration, Buchhaltung, Kommunikation und Marketing um 110.243 Euro (54 %) erhöht. Insbesondere die 2011 bevorstehende Auswilderung der ersten rehabilitierten Orang-Utans aus Nyaru Menteng erforderte schon im Berichtsjahr 2009 ein hohes Maß an personellen und materiellen Ressourcen im Bereich Projektkoordination. Die Suche nach geeigneten Auswilderungsgebieten verdeutlicht sich in den im Berichtsjahr um mehr als 100% gestiegenen Reise- und Transportkosten. Zudem befindet sich die BOS Foundation in einem Reformprozess. Als stetig wachsende Institution waren und sind strukturelle Anpassungen in der Aufbau- und Ablauforganisation notwendig, um die Beziehungen zu bestehenden Partnerschaften und Allianzen zu intensivieren und Projektplanung und -implementierung effektiver zu gestalten. Zu erwähnen ist, dass in den Personalaufwendungen der Kostenstelle Management und Verwaltung für die BOS Foundation auch projektspezifische Positionen enthalten sind, wie z.B. Gehälter der Projektmanager innen.

5.2.1 Erläuterungen zur Mittelherkunft & Mittelverwendung des BOS Deutschland e.V.

BOS Deutschland e.V. konnte sein sehr erfolgreiches Jahr 2008 (Erhöhung der Einnahmen um 61,8%) stabilisieren und sogar marginal (+1,5%) ausbauen. Im Berichtsjahr standen BOS Deutschland insgesamt 1.495.861,20 Euro zur Verfügung. Die allgemeinen Ausgaben sind mit 13,25% im Verhältnis zur Mittelherkunft zu benennen.

Durch die stabile Einnahmensituation konnten auch wichtige organisatorische Anpassungsprozesse im Verein fortgesetzt werden, um insbesondere die Kommunikation zwischen BOS Deutschland, den Spender_innen und Mitgliedern sowie den international agierenden Projektbeteiligten zu optimieren.

Dazu zählt auch die transparente Kommunikation unserer "zahlenmäßigen" Ergebnisse. Um diesem, von Mitgliedern und Vorstand gemeinsam angestrebtem Ziel Rechnung zu tragen sowie im Hinblick auf die Beantragung des Spendensiegels beim Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), sind neben personeller fachspezifischer Verstärkung auch einmalige Anschaffungskosten entstanden. Dabei sind die Gesamtkosten für die Einführung des DATEV-Buchhaltungsprogramms als auch die damit verbundenen Umstellungskosten in Höhe von 14.963 Euro zu benennen. Damit können schon jetzt, aber vor allem auch in der Zukunft kostenintensive Prozesse in der Spenden- und Spender_innenverwaltung professionalisiert, transparenter aufgezeigt und dementsprechend langfristig Ausgaben gesenkt werden.

Darüber hinaus wurde nach intensiver Entwicklungsarbeit im August 2009 eine speziell für die Anforderungen von BOS Deutschland entworfene, eigene Daten-

bank in Betrieb genommen. Diese Datenbank ermöglicht BOS Deutschland gegenüber Mitgliedern, Spender_innen sowie Interessierten einen noch besseren Service als zuvor. Zudem ist es gelungen, eine Schnittstelle zwischen DATEV und hauseigener Datenbank herzustellen, durch die manuelle Tätigkeiten eingespart werden können.

Seit Mai 2009 ist BOS Deutschland unter neuer Adresse zu erreichen. Das neu bezogene Büro dient dabei nicht nur den verbesserten Arbeitsbedingungen für mehr als 10 Mitarbeiter_innen und weitere ehrenamtliche Helfer_innen, sondern bietet jetzt auch genügend Platz für die Verwaltung der Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit und den Merchandise-Shop.

Die neuen Räumlichkeiten am Platz der Luftbrücke in Berlin-Tempelhof sind auch mit erhöhten Mietkosten inklusive Betriebskosten verbunden, d.h. ca. 1300 Euro pro Monat. Dank vielfältiger Sachspenden in Form von Büroinventar und Büromöbeln konnte BOS Deutschland das neue Büro weiter professionalisieren. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Spender_innen bedanken. Ein besonderer Dank gilt Herrn Sommer von VZS Büromöbel OHG (neue und gebrauchte Büromöbel) für den großzügigen Vereinsrabatt für gebrauchte Schreibtische, Sideboards und Aktenschränke.

2009 haben sich die materiellen Aufwendungen für den Merchandise-Shop im Vorjahresvergleich nahezu verdoppelt. Die ausgewiesenen Ausgaben für die Herstellung, die Lieferung und den Versand unserer T-Shirts und Orang-Utan-Stofftiere in Höhe von 16.314,07 Euro lassen sich zum einen auf eine erhöhte Nachfrage im Dezember zurückführen und zum anderen auf die Inanspruchnahme bestehender Rabattvereinbarungen und einen dementsprechend erhöhten Lagerbestand zum 31.12.2009.

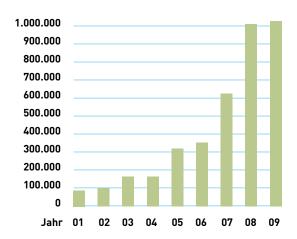
Die allgemeinen Ausgaben beinhalten die Kosten im Zusammenhang mit der außerordentlichen Mitgliederversammlung zum 12. Dezember 2009 in Höhe von 20.570 Euro im Zuge der Diskussion um die personelle und inhaltliche Zukunft des Vereins. Die Aufwendungen beinhalten Saalmiete, Druck- und Telefonkosten sowie Rechtsberatungskosten. Die Aufwendungen betreffen nur die Ausgaben des Vereins, nicht die der Mitglieder, die das Begehren initiiert haben. (siehe auch 3.2 Außerordentliche Mitgliederversammlung).

5.2.2 Entwicklung der Einnahmen von BOS für 2009

Die untenstehende Grafik beantwortet die Frage nach der Entwicklung der jährlichen Einnahmen seit der Vereinsgründung im Jahre 2001 in Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einnahmen stabil geblieben. Im Berichtsjahr sind BOS Deutschland insgesamt 979.913 Euro zugeflossen. In den letzten Jahren konnte BOS Deutschland dank zahlreicher Mitglieder, Spender_innen, ehrenamtlicher Helfer_innen und weiterer aktiver, medienwirksamer Unterstützer_innen seine Themen verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit bringen, was sich auch in der

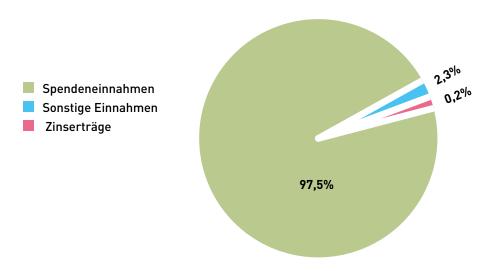
Einnahmenentwicklung widerspiegelt. Herzlichen Dank an alle, die an diesem Erfolg mitgewirkt haben und uns in der Zukunft weiter konstruktiv begleiten werden.

Entwicklung der Einnahmen von BOS Deutschland



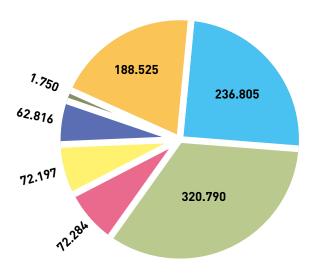
In der nachstehenden Abbildung wird gezeigt, woher BOS Deutschland 2009 seine Einnahmen erhalten hat. Dabei lässt sich erkennen, dass die Aufgaben des Vereins nahezu zu 100% von Spendenmitteln einschließlich Mitgliedsbeiträgen finanziert werden. Die Einnahmen gliedern sich in 955.166 Euro Spendeneinnahmen, 22.336 Euro sonstige Einnahmen (u.a. Verkaufserlöse unseres BOS-Shops und LichtBlick-Provisionen) sowie 2411 Euro Zinserträge aus der Anlage von sicheren Tagesgeldanlagen bei der Bank für Sozialwirtschaft.

BOS Einnahmenstruktur 2009



Wie oben dargestellt, wird BOS Deutschland zu 97,5% aus Spendenmitteln finanziert. Nachfolgend wird veranschaulicht, wofür BOS Deutschland die Spenden erhalten hat.

BOS Spendeneinnahmen 2009 (in Euro)



- Samboja Lestari (Schafft Lebenswald)
- Allgemeine Spenden
- Patenschaften
- Adoptionen
- Mitgliedsbeiträge
- Fördermitgliedsbeiträge
- Bußgelder

Für Patenschaften und Adoptionen wurde mit über 41% der größte Anteil der Mittel generiert, d.h. Spenden für die Rettung, Rehabilitierung und Auswilderung der betreffenden Orang-Utans in Zentral- und Ostkalimantan. Im Vorjahresvergleich konnten diese Mittel um 168.923 Euro (75%) gesteigert werden.

Die allgemeinen Spenden, die 25% der gesamten Spendenmittel im Berichtsjahr betragen, sind im Vergleich zu 2008 nahezu unverändert geblieben, während die Förder- und Mitgliedsbeiträge um mehr als 39.295 Euro (41%) erhöht werden konnten.

Für "Schafft Lebenswald" (Samboja Lestari) wurden 188.525 Euro (20% der gesamten Spendenmittel) eingeworben. Die Spendeneinnahmen für dieses Projekt haben sich im Vorjahresgleich nahezu halbiert, was teilweise auch an der verstärkten Fokussierung auf die Öffentlichkeitsarbeit für das BOS-Patenschaftsprogramm lag, das letztlich zur Auswilderung der Patentiere führen soll. Für 2011 sind dann auch Auswilderungen aus der Station Nyaru Menteng vorgesehen.

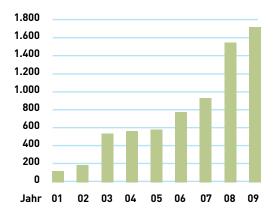
Die Spendeneinnahmen aus Bußgeldern nehmen mit weniger als einem Prozent an den gesamten Spendenmitteln eine eher untergeordnete Rolle in der Finanzierung der Projekte ein. Für uns gilt jedoch: Jeder Euro zählt, um den Schutz der letzten Orang-Utans auf Borneo und ihrer Waldheimat langfristig zu sichern.

5.2.3 Jährliche Entwicklung der Mitgliederzahlen bei BOS Deutschland

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass im Berichtsjahr mehr als 1650 Mitglieder und Fördermitglieder BOS Deutschland unterstützt haben. Im Ausblick auf das Jahr 2010 konnte diese Entwicklung nicht fortgesetzt werden.

Die Berichterstattung über BOS Deutschland in den öffentlichen Medien vom März 2010 verunsicherte zahlreiche Mitglieder und Spender_innen. BOS Deutschland ist es jedoch durch Gegendarstellungen, Aufklärungsarbeit, Gerichtsentscheidungen zu Gunsten des Vereins sowie entsprechender Erklärungen der Verlage gelungen, die Sachlage wieder korrekt darzustellen (siehe auch 3.2 Außerordentliche Mitgliederversammlung bzw. auf unserer Internetseite unter www.bos-deutschland. de/aktuelles/bos_erfolg.php).

Entwicklung der (Förder-) Mitgliederzahlen 2001-2009



5.2.4 Erläuterung zur Mittelverwendung

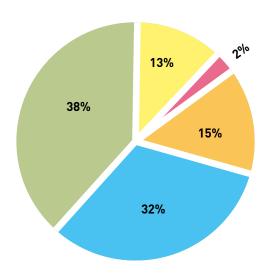
In den untenstehenden Grafiken sind die Verwendung der Mittel und die liquiden Mittel dazu veranschaulicht. Im Berichtsjahr wurden 477.512 Euro an die BOS Foundation in Indonesien weitergeleitet. Das entspricht mehr als 100% im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung lässt sich darauf zurückführen, dass Projektplanungen und notwendige konzeptionelle Anpassungen erfolgreich abgeschlossen wurden, für die Ende 2008 bereits vorhandene liquide Mittel mangels Vorliegen der Voraussetzungen der Vergaberichtlinie noch nicht ausgegeben werden konnten.

Der verantwortungsvolle und ordnungsgemäße Umgang mit Spendenmitteln beginnt für uns vor der Projektimplementierung. Dabei sind Machbarkeitsanalysen und regelmäßiges Monitoring von Projekten von enormer Bedeutung, um die hohe Qualität im Interesse der Spender_innen, Mitglieder, Projektpartner_innen, ehrenamtlichen Helfer_innen und Mitarbeiter_innen – und vor allem der Orang-Utans – zu gewährleisten.

221.851 Euro wurden für begleitende BOS-Projektmaßnahmen verwendet. Diese beinhalten neben Projektberatung und -monitoring auch die Recherche von Finanzierungsmöglichkeiten und dementsprechende vorbereitende Maßnahmen im Antragsmanagement. Damit verbunden sind auch die Ausgaben im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit.

Für die Bereiche Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spender_innengewinnung sowie Personal, Verwaltung, Mitgliederbetreuung und Kommunikation wurden zusammen 15% aufgewendet. In diesen Projektausgaben sind auch Personal- und Sachaufwendungen für gezielte Fundraising-Maßnahmen, die Recherche und Aufbereitung von Informationen sowie die Erstellung von Berichten und Erläuterungen an Mitglieder, Spender_innen und Interessenten enthalten.

Mittelverwendung und liquide Mittel in Euro



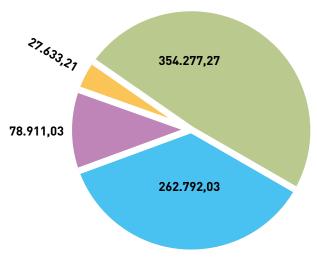
- reserviert für Weiterleitung an BOS Foundation (573.530 Euro)
- weitergeleitet BOS Foundation (477.512 Euro)
- Projektbegleitung (221.851 Euro)
- Personal, Verwaltung, Mitgliederbetreuung, Kommunikation (198.774 Euro)
- Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung (24.194 Euro)

5.2.5 BOS-Projektausgaben

In der nachfolgenden Abbildung wird gezeigt, wie sich die projektbezogenen Mittel verteilt haben. Insgesamt konnten 723.558 Euro im Berichtsjahr 2009 für die Projekte aufgewendet werden. Knapp die Hälfte der Projektausgaben 2009 ist für die Orang-Utan Rehabilitations- und Auswilderungsprogramme in Nyaru Menteng und Samboja Lestari aufgewendet worden.

Das Mawas Habitat- und Klimaschutzprojekt, hier vor allem auch die Vorbereitung des Förderantrags für die Internationale Klimaschutzinitiative der Bundesregierung, war das zweite große Projekt. An dritter Stelle standen Mittel für die Aufforstungen in Samboja Lestari, die damit nun fast erfolgreich abgeschlossen sind!

Projektbezogene Ausgaben in Euro



- Nyaru Menteng und Samboja Lestari Orang-Utan Rehabilitations- und Auswilderungsprojekt
- Mawas Regenwaldschutz
- Samboja Lestari Aufforstungsprojekt
- Merchandise-Shop

$\label{eq:mittel} \mbox{MITTELHERKUNFT UND MITTELVERWENDUNG 2009 von BOS Deutschland e.V.} \\ \mbox{(in Euro)}$

	2008	2009	
Liquide Mittel 01.01.	71.513,50	515.948,20	
EINNAHMEN 2009			
Spendeneinnahmen			
Samboja Lestari	372.342,97	188.524,85	
(Schafft Lebenswald)			
Allgemeine Spenden	247.053,54	236.804,63	
Patenschaften / Adoptionen	224.150,95	393.073,82	
(Förder-)Mitgliedsbeiträge	95.718,20	135.012,38	
Bußgelder	2.300,00	1.750,00	
Sonstige Einnahmen			
Merchandise-Shop	16.721,63	19.079,55	
Lichtblick-Provisionen	2.460,00	2.480,00	
Zuschüsse Agentur f. Arbeit	1.932,95	0,00	
Erträge aus Erstattung LFZG	0,00	776,35	
Vermögensverwaltung			
Zinserträge	2.558,55	2.411,42	
			979.913
			1.495.861
Mittelherkunft gesamt	1.036.752,29		

AUSGABEN 2009

	2008	2009	
Ausgaben projektbezogen			
Weiterleitung an BOS-Foundation	215.122,00	477.511,19	
Personalkosten	73.991,64	91.465,93	
Satzungsgemäße Kampagnen-,	44.007,10	24.194,97	
Spendergewinnung			
Fremdleistungen & Honorare	28.400,09	55.464,16	
Reisekosten	17.228,32	20.134,52	
sonstige Verwaltungskosten	13.499,76	13.716,99	
Telefon, Internet, Porto	10.279,34	9.272,07	
Einkauf Merchandise-Shop	8.459,38	16.314,07	
Instandhaltungskosten	7.203,84	545,15	
Raumkosten, Miete	4.316,32	14.939,00	
Medizinische Geräte			
	422.507,79		723.558,05
Ausgaben allgemein			
Personalkosten	65.547,17	87.387,51	
Fremdleistungen	0,00	4.972,47	
Raumkosten / Miete	2.324,17	6.790,48	
Techn. Betreuung /	1.975,90	251,56	
Instandhaltungskosten			
Versicherungen /	2.086,63	2.731,47	
Markenanmeldungen			
Anschaffungen Anlagevermögen	5.583,55	5.156,55	
Neustrukturierung Buchhaltung	0,00	14.962,98	
Steuerberatung & Rechtsberatung	5.400,94	6.437,59	
Mitgliederbegehren /	0,00	20.569,61	
Außerordentliche MV			
Telefon, Internet, Porto	5.861,69	4.893,19	
Sonstige Verwaltungskosten	3.453,63	12.418,48	
Mitgliederbetreuung	5.302,41	8.966,60	
Information, Öffentlichkeitsarbeit,	0,00	22.611,92	
Spendergewinnung			
	97.536,09		198.150,41
Vermögensverwaltung			
Einbehaltene Steuern	760,21	623,15	
Mittelverwendung gesamt	520.804,09		922.331,61
Liquide Mittel 31.12.	515.948,20		573.529,59

IMPRESSUM

Herausgeber

BOS Deutschland e.V. Borneo Orangutan Survival Deutschland

Tempelhofer Damm 2 12101 Berlin Tel. +49 30 890 60 76–0 Fax +49 30 890 60 76–10 www.bos-deutschland.de www.schafft-lebenswald.de

Fotos

Rita Sastrawan, Anna Voss, Joscha Münter, Maik Schaffer, BOS Foundation **Grafik Design**

Danielle Gringmuth, Berlin

Vorstand BOS Deutschland

Leonhard Graf Rothkirch-Trach, 1. Vorsitzender Marianne Klute, 2. Vorsitzende Felix Affeld, Schatzmeister Michelle Desilets, Beisitzerin Maik Schaffer, Beisitzer

Spendenkonto

BOS Deutschland e.V.

- Stichwort Orang-Utan –
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00

Kto.-Nr.: 32 10 100

Für Überweisungen aus dem Ausland:

BIC-Code: BFSWDE33BER / IBAN: DE69 1002 0500 0003 2101 00

BOS Deutschland e.V. ist als gemeinnütziger und besonders förderungswürdiger Verein anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig. Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, Nr. 24216 Nz; Freistellungsbescheid: Finanzamt f. Körperschaften I Berlin, St.Nr.: 27/661/56139

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, November 2010